

# Netzwerk21Kongress

## Dokumentation Vorbereitungsworkshop für Netzwerk21Kongress 2009

Datum: 17. Februar 09, 10:30-17:00 Uhr

Ort: Horion-Haus, Köln

Durchgeführt in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland

Konzept und Moderation: Katrin Nolting: IZT

Dokumentation: Katrin Nolting, Katja Bottin (IZT)

### 1 Teilnehmerliste

Name	Vorname	Institution
Bottin	Katja	Team Netzwerk21Kongress
Eick	Martina	Umweltbundesamt
Fleischer	Katrin	Berlin21
Hesse	Sylvia	Stadt Hannover, LA21
Heymann	Sabine	Team Netzwerk21Kongress
Hölscher	Susanna	Berlin21 e.V.
Robrecht	Holger	ICLEI
Kleinwächter	Charlotte	LA21 Trier e.V.
Koch	Wilfried Maria	Landschaftsverband Rheinland
Nolting	Katrin	Team Netzwerk21Kongress
Pöttsch	Juliane	Landschaftsverband Rheinland
Dr. Reuter	Klaus	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Rößger	Hardy	Grüne Liga Landesverband Thüringen e.V.
Schulz-Fielitz	Anke	Netzwerk Zukunft Sachsen Anhalt e.V.

Der Netzwerk21Kongress ist der jährlich stattfindende bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen ([www.netzwerk21kongress.de](http://www.netzwerk21kongress.de)). Die anderthalbtägige Veranstaltung beinhaltet Plenumsveranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen, Podiumsdiskussionen, Exkursionen, einen Markt der Möglichkeiten sowie die feierliche Verleihung des Zeitzeiche(N)-Preises.

Der Kongress ist partizipativ ausgerichtet. Daher werden die Inhalte des Kongresses im Vorfeld mit Vertretern/-innen von Nachhaltigkeitsinitiativen sowie dem wissenschaftlichen Beirat des Kongresses diskutiert und abgestimmt.

Nach den erfolgreichen Netzwerk21Kongressen 2007 in Berlin und 2008 in Leipzig, findet der dritte Netzwerk21Kongress in diesem Jahr am 26. und 27. Oktober in Köln statt. Der entsprechende Vorbereitungsworkshop mit Vertretern/-innen von Nachhaltigkeitsinitiativen wurde am 17. Februar 2009 im Horion-Haus, dem Veranstaltungsort des dritten N21Kongresses durchgeführt.

Gastgeber des Kongresses 2009 sind die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW sowie der Landschaftsverband Rheinland.

## 2 Hintergrund und Zielstellung des Workshops

Ziel des Vorbereitungsworkshops war es, mit den anwesenden Vertretern/-innen von Nachhaltigkeitsinitiativen ihre Vorstellungen für die Gestaltung des 3. Kongresses zu diskutieren und dabei anhand folgender Fragestellungen insbesondere folgende Fragen zu erörtern:

- Welche inhaltliche Hauptzielrichtung sollte der Kongress 2009 verfolgen?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte (u.a. Workshopthemen) leiten sich daraus ab?
- Welche integrativen Leitfragen sollte der Kongress aufweisen?
- Welche Ergebnisse sind am Ende wünschenswert?

Nach der Begrüßung durch Herrn Koch vom Landschaftsverband Rheinland stellte Frau Dr. Heymann die Ergebnisse des letzten Kongresses, insbesondere des Evaluierungsworkshops vor. Auf Basis zentraler Schlussfolgerungen aus der Veranstaltung 2008 erläuterte Frau Nolting erste inhaltliche Ideen des Kongressteams für die Gestaltung des neuen Kongresses. Diese wurden im Vorfeld an die Teilnehmer/-innen geschickt und am Nachmittag eingehend diskutiert. (vgl. hierzu Einladung)

### 2.1 *Übergreifende Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem Netzwerk21Kongress 2008:*

- Der Gesamtrahmen sowie die einzelnen Elemente des Kongresses haben sich bewährt und werden beibehalten: Eröffnungsplenum, Workshops, Verleihung des Zeitzeiche(N)-Preises, Markt der Möglichkeiten, Abschlussplenum, Exkursionen.
- Der Kongress sollte stringenter werden und eine deutliche **inhaltliche Hauptzielrichtung** aufweisen und thematische Schwerpunkte setzen.
- Die inhaltliche Hauptzielrichtung bildet den Kongressrahmen und dient der inhaltlichen **Bündelung der Themen**. Die Veranstaltungssegmente Eröffnungsplenum, Workshops sowie das Abschlussplenum sollten deutlich erkennbar an dieser Hauptzielrichtung ausgerichtet sein.
- Um ein **Resümee** sowohl innerhalb als auch quer durch alle Workshops ziehen zu können, sind ein bis zwei **integrative Leitfragen** – auch mit Blick auf eine Handlungsorientierung – sinnvoll.
- Für die Gestaltung des Kongresses und insbesondere der Workshops sollten **unterschiedliche Medien** (u.a. Imagefilm), **Moderationstechniken und Gesprächsformen** genutzt werden.

### 3 Vorschläge und Diskussion zu inhaltlicher Hauptzielrichtung und Output des Kongresses

Um ein Bild von der gewünschten Wirkungsrichtung des Kongresses zu erhalten wurde zu Beginn der ersten Diskussionsrunde die Frage erörtert:

#### 3.1 Wann wäre der Netzwerk21Kongress 2009 ein Erfolg?

Folgende wesentlichen Punkte wurden hierzu benannt:

- **Den Horizont der Agenda 21 erweitern und mit Kultur verbinden:** Hierzu bietet sich die Zusammenarbeit mit neuen Zielgruppen an. Insbesondere Studenten (u.a. von Medienhochschulen) könnten eingebunden werden, um eine „**Kultur der Nachhaltigkeit**“ **mittels medialer Unterstützung darzustellen**. Denkbar sind u.a. ein Kurzfilm, aber auch die zeitnahe Übertragung konkreter Impulse und Ergebnisse des Kongresses, z.B. über einen Live-Stream, Blog, Video o.ä. im Internet). (Anmerkung KN: aufgrund der Zeitknappheit keine Ausschreibung starten, sondern nach Rücksprache mit LAG21 NRW, Grüne Liga Thüringen, Berlin21 direkte Ansprache von Studenten in Köln, Aachen, Düsseldorf, Weimar bzw. Berliner Studentengruppen). Eine weitere Idee besteht darin, das Thema Nachhaltigkeit in „Die Sendung mit der Maus“ einzubringen. Ein Erfolg wäre, wenn im Zusammenhang mit dem N21Kongress in dieser Sendung erklärt würde, was Nachhaltige Entwicklung bedeutet. Generell sollte die Medienlandschaft in Köln für den N21Kongress genutzt werden.
- Den „**Netzwerkgedanken**“ und „**Nachhaltigkeitsgedanken**“ gemeinsam in den Vordergrund des Kongresses stellen, den **Dialog verstärken und neue Partner gewinnen** : Hintergrund bildet die Tatsache, dass in vielen verschiedenen Netzwerken zum Thema Nachhaltige Entwicklung gearbeitet wird, jedoch der Austausch darüber zumeist nur innerhalb der eigenen Community erfolgt. Interessant wäre daher die gezielte Einbindung und ein Austausch mit weiteren Netzwerken, um gemeinsame Anknüpfungspunkte zu eruieren (z.B. BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, diese ist finanzkräftig und in Sachen Klimaschutz aktiv/ Kinderschutzbund => Austausch zwischen den Generationen/ Ansprache von Gewerkschaften => neue Bündnispartner aus anderen Bereichen finden). Es stellt sich die Frage, welche Netzwerke für das Agenda-21- bzw. NH-Mainstreaming auf dem Kongress zusammen gebracht werden können.
- **Zielgruppen erreichen:** neben der Gewinnung neuer Partner wird weiterhin der Transport der Kongressinhalte und -ergebnisse ebenso an solche Zielgruppen und Adressaten als wichtig erachtet, die einer nachhaltigen Entwicklung gegenüber nicht aufgeschlossen sind, aber wichtige Funktionen und Schnittstellen besetzen. Hier stellt sich die Frage, wie Ergebnisse entsprechend aufbereitet und transportiert werden können.

- **Handlungsorientierung/ Ergebnisorientierung:** Der Kongress sollte eine Handlungsorientierung bieten und Ergebnisse hervorbringen, an denen für die weitere Arbeit – auch in strategischer Hinsicht – angeknüpft werden kann. Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema und sollte in den einzelnen Bereichen/ Workshops konkret hinsichtlich seiner Umsetzung hinterfragt werden (z.B. Themenbereich Bildung: „Was bedeutet Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung? Welche Schlussfolgerungen gibt es hier verglichen mit der Zielstellung und dem Status quo?“)
- **Drängende Politische Fragen diskutieren:** Aktuelle Entwicklungen wie die Finanzkrise, das Konjunkturprogramm der Bundesregierung, die Abwrackprämie etc. weisen in eine Richtung, die einer nachhaltigen Entwicklung zuwider läuft. Dies sollte auf dem Kongress thematisiert werden, um gemeinsam nach Antworten und Lösungen für gangbare Wege zu suchen und Konsequenzen für die Arbeit von Nachhaltigkeitsinitiativen vor Ort zu ziehen.
- Neben der lokalen Handlungsebene sollte auch weiterhin die **Vertikale Integration einer Nachhaltigen Entwicklung** über die Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen auf dem Kongress thematisiert werden.

### **3.2 Welche inhaltliche Hauptzielrichtung sollte der Kongress haben?**

Der Kongress 2008 stand unter der Überschrift: „Vom Parallelprozess zur Integration“. Ein Fazit aus dem Kongress 2008 besteht darin, den Kongress 2009 wieder thematisch auszurichten, dabei aber eine noch stärkere Fokussierung und Stringenz zu erreichen. In den Kongresselementen (Eröffnungsplenum, Workshops, Abschlussplenum) sollte sich daher das Hauptthema deutlich widerspiegeln. Die Referate sollten auf die zentrale Fragestellung ausgerichtet sein und die jeweiligen Themen dahingehend behandeln.

Folgende übergreifenden Themen wurden für den Kongress 2009 vorgeschlagen:

- **„Nachhaltigkeitsstrategien umsetzen und Verbindlichkeiten erzeugen“** bzw. „Nachhaltigkeitsstrategien im Dialog befördern“. Die Klammer für den Kongress bildet hierbei der 2008 erschienene „Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie (Handlungsfelder, Indikatoren, Partner etc.)“
- **Netzwerken – Netzwirken: „Vom Netzwerken zum Netzwirken“**
- **„Neue Partner im Dialog gewinnen“**
- **„Bündnisrepublik Deutschland“**
- **„Konjunkturpaket Nachhaltigkeit“**

In der Diskussion und Bepunktung votierten die Teilnehmer/-innen am stärksten dafür, die Thematik der **„Umsetzung und Verbindlichkeit von Nachhaltigkeitsstrategien“ als Hauptzielrichtung für den Kongress 2009 zu wählen** (7 von 11 Punkten) und die Workshopthemen und Referate anhand spezifischer Fragestellungen entsprechend daran auszurichten. Hierbei ist es sinnvoll, die Indikatoren und Zielstellungen der nat. NH-Strategie zu Grunde zu legen. (Eine passende und motivierende Überschrift für die Hauptzielrichtung muss noch entwickelt werden.).

Für den Themenbereich „Netzwerken – Netzwirken“ wurde diskutiert, dass dieser bereits Grundtenor des Netzwerk21 Kongresses sei und daher nicht noch einmal explizit als Hauptthema aufgeführt, sondern eher als Weg zur Zielerreichung innerhalb des Kongresses verstanden werden sollte (vg. hierzu Workshopcluster und Netzwerklandkarte). Gleiches gilt für die Thematik „Neue Partner im Dialog gewinnen“.

Die Thematik „Konjunkturpaket Nachhaltigkeit“ kristallisierte sich in der Diskussion als ein Workshopthema heraus.

Der Begriff „Bündnisrepublik Deutschland“ wurde verworfen.

### **3.3 Welche Ergebnisse/ Output sollte der Kongress haben?**

Folgende möglichen Produkte/ Ergebnisse des Kongresses sind aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschenswert:

- **Aufruf für Kommunen zur Beteiligung an der Fortschreibung der nationalen NH-Strategie:**  
Hintergrund: Im Zuge der Fortschreibung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Erarbeitung des Fortschrittsberichtes 2008 haben erstmals gesellschaftliche Akteursgruppen wie u.a. die Bundesländer und die kommunalen Spitzenverbände eigene Kurzbeiträge verfasst. Dieses Element soll beibehalten und ausgebaut werden. Hierzu hat die Bundesregierung ein Dialogangebot unterbreitet. Im Rahmen des Netzwerk21 Kongresses könnte ein Aufruf an Kommunen gestartet werden, sich an diesem Dialog zu beteiligen und frühzeitig eigene Beiträge im Zuge der Fortschreibung der nat. NH-Strategie zu liefern. (Anmerkung KN: Hierbei wäre zu klären, an welche/s Institution/ Gremium die Beiträge zu richten sind, ob es einen organisierten, unterjährigen Prozess zur Fortschreibung der NH-Strategie gibt und ob zwischenzeitliche Veröffentlichungen etc. geplant sind.)
- **Dynamische Netzwerklandkarte:** Um zu verdeutlichen, wie wichtig Netzwerkarbeit innerhalb der lokalen NH-Initiativen ist, könnte während des Kongresses gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine **virtuelle, mehrdimensionale Netzwerklandkarte** erstellt werden. (Anmerkung Org.:Team: Dabei soll auf die vorhandene Karte der Initiativen ([http://www.netzwerk21kongress.de/de/lokale\\_initiativen.asp](http://www.netzwerk21kongress.de/de/lokale_initiativen.asp)) zurückgegriffen und diese ausgebaut werden. Zu diesem Zweck steht während des gesamten Kongresses ein Laptop zur Verfügung.
- Ebenso wurde der Gedanke geäußert, parallel zur virtuellen Netzwerklandkarte **eine materielle Netzwerklandkarte** zu erstellen, an der während des Kongresses die Netzwerkverbindungen anhand von Schnüren und Fähnchen o.ä. dargestellt werden. Hierfür empfiehlt es sich eine/n Künstler/in anzufragen (Kontakt über Frau Hesse)
- Live-Übertragung des Kongresses und der **Ergebnisse via Live-Stream im Internet; Blog, Videos, o. ä.**

- **Medien(kunst)projekt:** Wie auf dem Kongress 2007 (Kurzfilm) wäre es wünschenswert, ein Medien-Kunstprojekt vorzubereiten, das während des Kongresses präsentiert wird.
- Weitere Ideen:
  - Eine „**Sendung mit der Maus**“ zum Thema **Nachhaltigkeit** initiieren.
  - Ein **Maskottchen für den Netzwerk21 Kongress entwickeln** lassen: Dies könnte z.B. auch über Designstudenten realisiert werden.

Fazit: die Idee der Netzwerklandkarte wurde am deutlichsten von den Teilnehmern/-innen befürwortet. Starke Befürwortung erfuhr auch das Medien(kunst)projekt sowie die Idee eine „Sendung mit der Maus zum Thema Nachhaltigkeit“ zu initiieren.

## 4 Mögliche Workshopthemen für den Kongress

### 4.1 Eröffnungsplenum:

Das Eröffnungsplenum als Kommunalforum für NRW (ähnlich der Regiosolarkonferenz) zu gestalten, wurde vom Projektteam unterbreitet und traf in der Diskussion des Vorbereitungsworkshops auf breite Zustimmung. Wesentlich ist hierbei, dass das regionale Netzwerk sichtbar wird, das auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Akteuren gemeinsam an Themen der Nachhaltigen Entwicklung arbeitet. Die Vorträge bzw. Redebeiträge und Statements der Partner/ Referenten sollen sich aufeinander beziehen, damit deutlich wird, wie das Netzwerk funktioniert und welche Beiträge auf welcher Ebene geleistet werden. Ein mögliches Thema, das in NRW besonders aktiv bearbeitet wird ist das Handlungsfeld „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“.

**NH-Strategie: Bund-> Land->Kommune** (kurze pointierte Vorträge, die sich aufeinander beziehen, z.B. Thema „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“)

- ⇒ Fortschrittsbericht der Bundesregierung zur NH-Strategie: neue Herausforderungen und Schwerpunkte (N.N.)
- ⇒ NRW: Wie wird Nachhaltigkeit auf der Landesebene umgesetzt, Zielrichtung und Schwerpunkte (z.B.: Schwerpunkt Thema :Fläche, Zusammenarbeit mit Bundesebene und kommunaler Ebene)
- ⇒ Erfolgreich Netzwerken: Das Landesnetzwerk LAG21 NRW (Kooperationen am Beispiel Flächenmanagement)
- ⇒ Beispiel Kommune NRW: NH-Entwicklungsstrategie, Nachhaltigkeitsmanagement und Einbindung der Akteure
  - ⇒ z.B. Gelsenkirchen: LA21 und Sparkasse Gelsenkirchen
  - ⇒ Z.B. Sustainable Bonn (UN-Dekade Kommune mit vielen Aktivitäten)

## 4.2 **Workshopthemen:**

### **Fokus: Umsetzung und Verbindlichkeit von Nachhaltigkeitsstrategien**

Vor dem Hintergrund der Hauptzielrichtung des Kongresses wurden in der weiteren Diskussion die durch das Kongressteam vorgeschlagenen Workshopthemen erörtert sowie weitere Themen benannt, die auf dem Kongress aufgegriffen werden sollten. In Auswertung dieser Diskussion sowie der thematischen Vorschläge des Evaluierungsworkshops hat das Kongressteam folgende Workshopthemen und -titel abgeleitet und in drei Cluster unterteilt.

Die vorgeschlagenen Workshopthemen werden im Kongressbeirat diskutiert und weiter konkretisiert. Die Workshops werden anhand von Referaten/ Beiträgen mit guten Beispielen unterlegt, die unter spezifischen Fragestellungen mit Blick auf die Hauptzielrichtung vorgestellt und diskutiert werden sollen. Für die Referate bitten wir Sie, um weitere konkrete Vorschläge und Ansprechpartner. Eine endgültige Auswahl der Workshops wird in ca. 3 Wochen getroffen. Insgesamt werden 14 Workshops, verteilt auf drei Zeiteinheiten, auf dem Kongress angeboten.

### **Netzwerken und Netzirken für eine nachhaltige Entwicklung**

- ⇒ „Erfolgreich Netzwerken: Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW – ein Kooperationsmodell für andere Regionen?“ (*Workshop: LAG21 NRW*)
- ⇒ „Netzwerke für den Klimaschutz – Integrierte Klimaschutzkonzepte gemeinsam gestalten“ (*Workshop: 100% EE-Kommunen/ Regionen, Bsp: Steinfurt/ Fürstfeldbruck: „Wie wird das Netzwerk organisiert von der Verwaltung bis zum Landwirt?“ Klima-Plus-Kommunen NRW; Klimaallianz, BAGSO*)
- ⇒ „Vernetzung von Stadt und Umland – Regionen der kurzen Wege“ (*Workshop: Von der Regionalmarke zur Regionalentwicklung; Berlin21, Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt, Bundesverband der Regionalbewegungen*)
- ⇒ „Städtepartnerschaften: Globale Verantwortung von Kommunen“ (*Workshop*)
- ⇒ Tauschbörse für bürgerschaftliches Unternehmensengagement (*Workshop/ bzw. andere Form: Veolia, Agenda21 Erfurt, weitere Unternehmen*)

### **Strategien für eine nachhaltige Entwicklung**

- ⇒ „Konjunkturpaket Nachhaltigkeit“ => Forum Politik: Diskussion zwischen jungen KommunalpolitikerInnen und langjährigen Politikprofis zum Thema „Nachhaltigkeit und Konjunktur, welche Anstöße werden für die Erreichung der Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie wirklich gebraucht?“ (*Diskussionsforum: Methode Fishbowl; Kontakte über RNE*)
- ⇒ Vertikale Integration einer nachhaltigen Entwicklung (*Strategieworkshop*)
- ⇒ „Kommunen auf dem Weg zu Nachhaltigkeitsstrategien“ (Vorstellung neuer kommunaler Beispiele. Welche Prozess-Schritte werden gegangen? (Ziele, Umsetzung Monitoring, Konsequenzen) Welche NH-Kriterien werden zugrunde gelegt und warum? Wie kann eine Kommu-

ne das angehen? Welche Entwicklungen gibt es von 2009 über 2010 bis 2011?; Entwicklungen der Kommunen auf den N21 Kongressen vorstellen), (*Arbeitsforum: dient der Unterstützung und Ideenentwicklung*)

- ⇒ „Strategien nachhaltiger Entwicklung für den ländlichen Raum“ (*Workshop: Dorferneuerung, Tag der Regionen, lebendige Dörfer; Projekt 21 Rheinland-Pfalz: Förderung von Dörfern die sich an NH-Kriterien ausrichten; ZELE – Zentrum für ländliche Entwicklung NRW; hier evtl. Thema Demografischer Wandel einbinden*)
- ⇒ „Bildung für nachhaltige Entwicklung strategisch verankern“ (*Workshop: UN-Dekade Kommunen, Schaffung von Bildungsstrukturen für NE, INWENT*)
- ⇒ „Mobilität als Bestandteil einer integrierten Klimaschutzstrategie“, integrierte Klimaschutzkonzepte (Kriterien: Reduzierung der Treibhausgasemission, Senkung der Gütertransportintensität)
- ⇒ „Vom Nachhaltigkeitsbericht zum nachhaltigen Unternehmen“ (Welche Entwicklungsziele werden hierbei von den Unternehmen gesetzt, welche NE-Kriterien angelegt? Gibt es Anstöße durch Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaftlichen Organisationen?, Kongress-Sponsoren stellen Ihre Strategie vor)

### **Kommunikation und Kultur für eine nachhaltige Entwicklung**

- ⇒ „Future Shuttle – Jugend entwirft Zukunft“ (*Methode ?, Berlin21, Studenten*)
- ⇒ Neue Medien / Medienpartner (*Methode?, Wie lassen sich neue Medien gezielt für die NE-Kommunikation nutzen?, Einbindung von Jugendlichen*)
- ⇒ Partizipation bei der Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien (*Workshop: Forschungsprojekt Ecologic, thematisch fokussieren*)
- ⇒ World-Kaffee/ organisierter Austausch für Kongressteilnehmer/-innen anhand von Thementischen: Plattform für Austausch und Vernetzung auf dem Netzwerk21 Kongress 2009, inkl. spez. nachgefragter Themen

### **4.3 Leitfragen**

#### ***Welche handlungsleitende Fragen „integrative Leitfragen“ sollten sich durch den Kongress und quer durch alle Workshops ziehen?***

Im Rahmen der Diskussion um eine integrative Leitfrage wurde festgestellt, dass eine gemeinsame inhaltlich-thematische Leitfrage nicht auf alle Workshops zutreffend sein dürfte. Daher einigten sich die Teilnehmer/-innen darauf, eine strukturelle Leitfrage für die Workshops zu formulieren, um am Ende konkrete Ergebnisse auf der Netzwerklandkarte und ggf. im Abschlussplenum präsentieren zu können.

Unter dem Aspekt, Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln, umzusetzen und Verbindlichkeit herzustellen ergibt sich die **Leitfrage:**

***Was ist der fehlende Baustein? Wie lässt sich eine Lösung finden? Wer kann bei der Lösung behilflich sein?***

Die Idee besteht darin, neue Partner und Netzwerke für die Lösung der Problematik auf dem Workshop/ Kongress zu gewinnen. In jedem Workshop/ Referat soll daher die primäre Baustelle herausgestellt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden.

## 5 Diskussion zum Abschlussplenum

### *Abschlussplenum:*

Der Wunsch der NH-Initiativen besteht darin, das **Abschlussplenum kürzer und pointierter als bisher zu gestalten**. Es sollte einen sichtbaren inhaltlichen Bezug zum Kongress aufweisen und motivierend sein. Über die Art und Weise existieren jedoch sehr unterschiedliche Vorstellungen, angefangen von einer kurzen Präsentation der Ergebnisse aus jedem Workshop, einer motivierenden Abschlussrede, einem „rasenden Reporter“ der die gesammelten Eindrücke aus zwei Tagen präsentiert, einem kulturellen Abschluss mittels Stehgreiftheater oder einem klassischen Diskussionsforum mit interaktiver Phase.

Vorschlag des Kongressteams:

Zum Beginn des Abschlussplenums werden Lösungsbausteine (aus den Workshops) und eine virtuelle Netzwerklandkarte (deutsche Nachhaltigkeitsinitiativen mit ihren Themen, wird während des Kongresses ausgebaut) visualisiert. Darauf aufbauend stellen ausgewählte Vertreter/-innen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche (Politik/Verwaltung, Unternehmen, Initiativen) kurz ihre Visionen für eine nachhaltige Entwicklung für die nächsten Jahre dar. Danach folgt eine ca. 20-minütige motivierende Abschlussrede durch eine namhafte Persönlichkeit. Abschließend wird es ein kurzes Schlusswort und den Blick zum nächsten Kongress geben.